Ich wünsche den Bewohnern von Dchillik
In jedem Stossgebete Heil und Glück.
Ich höre an die Töne und die Weisen,
Womit Halbtrommeln und die Zinken preisen,
Und wenn mir noch davon die Ohren ringen,
So küss' die Knöchel ich mit Knöchelringen,
Getränket sey Damask (das mir so lieb)
Von reinem Flusse wie der Fluss Dharib!
Um Banias das reichgeschmückte Land
Ist Stickerei auf einer feuchten Hand;
Barada's Silber glättet aus den Herzen
Den alten Rost von altem Gram und Schmerzen;
Nur Fass' entsiegeltem die Wein' entfliessen,
Die Fluthen sich durch die Canäle giessen;
Der Fluss von Sora laufet durch die Schluchten,
Um durch den Ackerbau sie zu befruchten,
Wie viele Wangen wo die Skorpionen
Des Haars wie Akreba [1]) nur kriechend lohnen.
Ich weine mehr, gedenke ich der Sünden,
In denen sich Jesid liess schuldig finden [2]).
Was ich gesündiget hier aus Begier,
Ich thue gerne Busse auch dafür,
Für das was ich an Lüsten hier genoss,
Vergess' ich nimmer als ein gutes Loos,
Wenn ich nicht zu Damascus hauche aus die Seele,
Was ist es, dass ich dir, mir selber fehle.

Seid Júsuf el-Hoseiní [3]).

O Blüthenhauch des Ost's, der sich verbreitet,
Wann dieser seine Schleppe über Fluren spreitet,
Du gehst an mir dem Zaub'rer gleich vorüber,
Erinnernd an der Jugend Liebesfieber;
Wenn du berührst Dschillik und seinen Garten
Den blühend'sten, den süssesten, den zarten,
Wenn du dich wendest gen die grüne Flur
Und zwischen beiden Meschref lässt die Spur.
Wann Blumen ähnelten den Chrysolithen
Und and're in Gestalt von Sternen blühten.
Die Flüsse theilen sich in den Canälen,
Die als ein Knöchelband von Silber zählen.

---

[1]) Akreba Wortspiel mit Akreba dem Namen des Flusses; indem Akreb ein Skorpion heisst.
[2]) Ausschweifungen.
[3]) Bl. 16. K. S.